

Gesucht wird...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 27

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

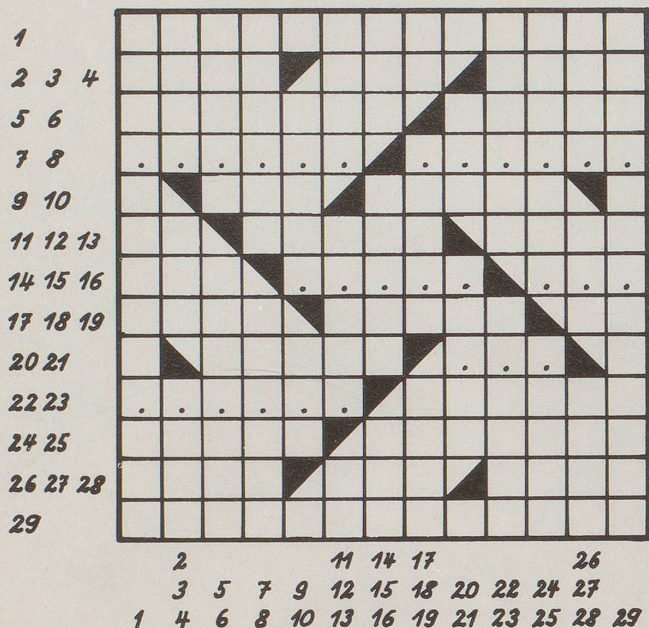
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rätsel Nr. 27



hsch

Sparsame Methode

Waagrecht: 1 der grosse Augenblick für die Angebetete; 2 fleissige Honigmacherin; 3 ein begehrtes Schnäpschen in den Tee; 4 Anrede im Gebet; 5 wird meistens Nepalese genannt; 6 schöpferischer, sehr begabter Mensch; 7 ?????; 8 ?????; 9 so klopft ein Gentleman an, oder «halbe» Tapete; 10 fragwürdig «vereinfachte» Ludmilla; 11 kurz für: Rang; 12 sie alle riechen; 13 rechter Nebenfluss der Donau und Stadt in Österreich; 14 Schweizer Musikforscher, Professor in Basel (1876–1935); 15 ?????; 16 ???; 17 lateinischer Name für den Bettler Iros (Odyssee); 18tal zwischen Grimsel und Meiringen, BE; 19 nicht von A bis Z, sondern umgekehrt; 20 Drehflügel am Hubschrauber; 21 ???; 22 ?????; 23 Piz..... (höchster Gipfel der Silvretta-Gruppe, GR); 24 heisst in der Musik: stufenweise Aufeinanderfolge der Töne; 25 Salz der Harzsäure; 26 mundartliche Aufforderung eines urchigen Urners: hinaus!; 27 Siedendes; 28 «Rätsel»-Ortschaft im holländischen Zeeland; 29 die Spitzenkünstler im Tauchen.

Senkrecht: 1 leichtathletische Disziplin, auch der Weg durch das Leben; 2 Getreidepflanze, Dinkel, wird auch mit mm geschrieben; 3 Waffe der Germanen; 4 linker Nebenfluss der Elbe in Böhmen; 5 auch die Franzosen bezahlen diese Abgabe an den Staat nicht gerade mit Begeisterung; 6 ein leidenschaftliches Tonstück, feurige Musik; 7 USA-Präsident bis 1988; 8 ist ein Luftgemisch, das am Grunde eines Ziehbrunnens vorkommen kann; 9 eine Krebsgattung, auch: der Schritt ins Französische übersetzt (ein Wort); 10 gegen manches Weh hilft ein warmer ...; 11 Eisenbahnzug im Vorderrheintal, auch in Spanien; 12 überraschend schnell, bereits geschehen; 13 Autokennzeichen des Kantons Schaffhausen; 14 kleines Dorf an der Julierpass-Route, GR; 15 ungarischer Operntenkomponist (1870–1948); 16 ebenso geschätzt wie 3 waagrecht; 17 Ochse .. Berg; 18 Kassenloch oder Subtraktionszeichen; 19 Zeus liebte auch sie; 20 und Mehl, Safran macht den Kuchen ...; 21 Rock-and-Roll-Star Presleys Vorna-me; 22 deutscher Komponist (Johann 1646–1724); 23 Küstenlandschaft Kleinasien; 24 frühere, aus dem Französischen stammende Bezeichnung für einen Rechnungsführer; 25 rote Rüben oder slawischer Volksstamm; 26 Gesang für Opernstar; 27 erscheint jeden Tag in Zürich (Initialen); 28 Nelken-gewächs, z.B. Korn...; 29 die Einwohner von Chiasso, Basel, Kreuzlingen und weiterer grösserer Ortschaften mit Zoll-Station werden manchmal so be-nannt.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 26

Wenn jeder dem andern helfen wollte, dann wäre allen geholfen.

Waagrecht: 1 Ann, 2 tusig, 3 Ogi, 4 Balkon, 5 Seelen, 6 Tr, 7 Andrews, 8 Rn, 9 wenn, 10 Isla, 11 Kaftan, 12 Freude, 13 Alf, 14 jeder, 15 dem, 16 Eb(ro), 17 bas, 18 (Eb)ro, 19 sun, 20 Kesch, 21 Lbe, 22 andern, 23 helfen, 24 Rigi, 25 Befä, 26 kA, 27 Gerbera, 28 US, 29 Asnago, 30 wollte, 31 PTT, 32 Enten, 33 Fee.

Senkrecht: 1 Abt, 2 Kassa, 3 Kap, 4 Narwal, 5 Unrast, 6 NL, 7 Effendi, 8 NT, 9 Kant, 10 Egga, 11 Tonnay, 12 Kriege, 13 und, 14 neben, 15 Ron, 16 Ra(ub), 17 das, 18 (Ra)ub, 19 Ise, 20 fesch, 21 Ewe, 22 Gewirr, 23 Hebron, 24 Esse, 25 Leal, 26 OL, 27 Ludolf, 28 Lf, 29 Gerade, 30 beaute, 31 Inn, 32 Emmen, 33 See.

GESUCHT WIRD...

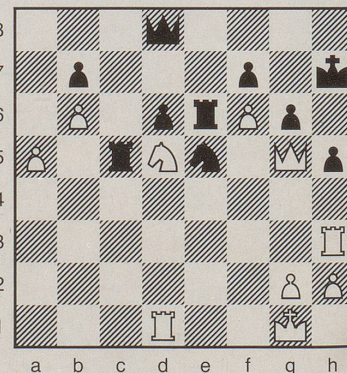
Er wurde Meister genannt. Von ihm stammt auch der Satz: «Soll man nicht ungelehrte Leute lehren, so wird nie jemand gelehrt und kann auch niemals lehren und schreiben.» Er wurde um 1260 in Hochheim geboren und trat 1277 ins Dominikanerkloster ein. In den 90er Jahren erwarb er an der Pariser Universität den Magister der Theologie. Die weitere Karriere verlief innerhalb des Ordens ohne Brüche. Vorläufig! 1302/3 wurde er Professor für Theologie in Paris. Dann wurde er abberufen, um mehr organisatorische Arbeiten zu übernehmen. 1311 wurde er ein zweites Mal an die Pariser Universität berufen, eine Ehre, die vor ihm nur Thomas von Aquin zuteil wurde. Und wieder übernimmt er administrative Tätigkeiten. Dieser Wechsel zwischen Universität, Organisation und Seelsorge prägte seine unverwechselbare Eigenart. Dank seiner geistigen Beweglichkeit und Risikofreude vermag er scholastische, neuplatonische, aristotelische Denkstile mit seiner Theologie zu vereinen. Ein nicht nur für damalige Verhältnisse gewagtes Unternehmen. In seinen Predigten geht er über die thomassische Auffassung hinaus, nach der das Sein der Kreaturen Anteil hat am Sein Gottes und lehrt: Das Sein der Kreaturen ist das Sein Gottes, was, denkt man folgerichtig weiter, auch bedeutet: Gibt es keine Kreaturen, die Gott *denken*, kann Gott gar nicht sein. Das erinnert uns an die «Geistreichen Sinn- und Schlussreime» des Angelus Silesius (1657). Einige hellhörige Ohren vernahmen denn auch den ketzerischen Ton in seiner Lehre. Er wurde jedenfalls wegen Häresieverdachts angezeigt und war seit 1326 in Prozesse verwickelt. Bereits tot, wurde er 1329 von der päpstlichen Kurie in Avignon in 28 Aussagen als häretisch klingend eingestuft und als Ketzer verurteilt. Konnte ihn das noch kümmern?! Nach seiner Wiederentdeckung im 19. Jahrhundert bewundern wir heute vor allem des Meisters gewaltige sprachschöpferische Kraft. Wie heisst der zum Ketzer verurteilte Meister der deutschen Sprache?

Heinrich Wiesner

Die Antwort finden Sie auf Seite 43

S C H A C H

Wenn es nach Joël Lautier ginge, sollte der Weltmeister im Schach in Bälde nicht mehr aus der Sowjetunion, sondern aus Frankreich stammen. Der 17jährige Pariser, vor knapp zwei Jahren bereits Gewinner der Juniorenweltmeisterschaft, hat ehrgeizige Pläne und dazu auch entsprechend prominente Trainer. Die exilierten Sowjetrussen Boris Spasski (Weltmeister 1969–1972) und Viktor Kortschnoi (Vizeweltmeister 1978 und 1981) zählen zum festen Beraterstab, neuerdings hat Lautier auch Lew Polugajewski (mehrfacher WM-Kandidat) für seine Dienste gewinnen können. Alle loben die Lernfähigkeit des jungen Franzosen, so dass dessen Ziele zwar optimistisch tönen, aber nicht ganz von der Hand zu weisen sind. Die erste Stufe des WM-Zyklus' 1991–93 hat er problemlos übersprungen, in Lyon siegte er im Zonenturnier – mit Spielern aus Frankreich und den Benelux-Ländern – überlegen vor zwölf Mitbewerbern und gab dabei nur vier Unentschieden ab. Abgebildete Stellung ergab sich in der Partie gegen den Landsmann Jean-René Koch. Lautier – mit Weiss am Zug – hatte nun keine Mühe, die Sache in spätestens vier Zügen zu beenden. Was zog unser französischer Nachwuchsstar?



Auflösung auf Seite 43